

# N

OOOR INAYAT KHAN  
LEBEN UND WERK



Eine Einführung von

PIR ZIA INAYAT KHAN

  
VERLAG  
HEILBRONN

Dieser Band ist Teil des  
Gesamtwerks in 4 Bänden:

- Band 1: Leben und Werk
- Band 2: Zwanzig Jataka-Erzählungen
- Band 3: Aède von Ozean und Land
- Band 4: König Akbar und seine Tochter

# NOOR INAYAT KHAN LEBEN UND WERK

Dr. Zia Inayat Khan



Titel der englischen Originalausgabe: „Dream Flowers“

The Collected Works of Noor Inayat Khan

© Published by Suluk Press, an imprint of Omega Publications, Inc., 2020

**Gesamtwerk in 4 Bänden von Noor Inayat Khan**

**Band 1: Noor Inayat Khan – Leben und Werk**

**Pir Zia Inayat Khan**

Übersetzung Karla Reimert Montasser

Lektorat: Kerstin Fatiha Streuff

Korrektorat: Hans-Peter Baum

Redaktion: Uta Maria Baur

Illustrationen: Natsuyo Koizumi und

Henriëtte Willebeek Le Mair © Soefft Stichting Inayat

Umschlag und Schuber: Martina Berge

Innenlayout: Hauke Jelaluddin Sturm

1. Ausgabe 2024

Diese Publikation wurde durch eine Verlagsprämie  
des Freistaats Bayern 2021 ausgezeichnet



Der Verlag dankt auch den vielen Spenderinnen und Spendern, die  
die Realisierung dieses aufwendigen Werkes ermöglicht haben.

Verlag Heilbronn  
D-82398 Polling  
Verkehrsnummer 14894  
[www.verlag-heilbronn.de](http://www.verlag-heilbronn.de)  
[info@verlag-heilbronn.de](mailto:info@verlag-heilbronn.de)

ISBN: 978-3-936246-54-4  
Alle Rechte vorbehalten, © Verlag Heilbronn  
Gedruckt in Tschechien



# INHALT

Vorwort der Herausgeber	7
Anmerkungen der Übersetzerin und der Lektorin	10
Chronologie	16
<b>DR. ZIA INAYAT KHAN: NOOR INAYAT KHAN</b>	<b>18</b>
Die Erzählerin	21
„Ich bahnte dir einen Pfad“: Zwanzig Jataka-Erzählungen	45
Unveröffentlichte Essays	77
Odysseus, neubelebt	107
Es war einmal: König Akbar und seine Tochter	135
Epilog: Verlorene und ungeschriebene Märchen	181
<b>NOOR INAYAT KHAN: UNVERÖFFENTLICHTE ESSAYS</b>	<b>189</b>
Das Wasser von Bethesda	190
Die Feuerzunge spricht die Wahrheit	195
„Die Kuh“, das zweite Kapitel im Koran	199
Das Leben ist ein fairer Handel	202
Anhang 1 Lied an den Madzub	209
Anhang 2 Die „Regeln der Ritterlichkeit“	219
Über die Autoren	222
Namen und Begriffe	224
Literaturverzeichnis	226



# VORWORT DER HERAUSGEBER

„Es gibt keinen besseren Ort, um Noors Geist und Herz kennenzulernen, als ihr literarisches Werk“, verrät uns ihr Neffe, Pir Zia Inayat Khan in der aufschlussreichen Einleitung.

Noor Inayat Khans literarisches Werk zeugt von Weisheit, Anmut und geistiger Strahlkraft und bietet einen eigenständigen kreativen Zugang zur Lehre der spirituellen Freiheit im Geiste ihres Vaters, des Musikers und Mystikers Hazrat Inayat Khan. Ihre visionäre Weltsicht ist einerseits die einer modernen und künstlerisch begabten sowie gelehrten jungen Frau ihrer Zeit und gründet andererseits in tiefer mystischer Erfahrung. Ihr Werk ist beispielhaft für die interreligiöse Bildung und ethische Persönlichkeitsentwicklung sowie für eine Kinderliteratur, die sich für das Ideal einer menschlichen und friedvollen Welt engagiert.

Es ist ein Privileg für einen unabhängigen kleinen Verlag, die Gesammelten Werke der Schriftstellerin, Kinderpsychologin, Musikerin, aber auch der spirituellen Lehrerin und Widerstandskämpferin Noor Inayat Khan in einer Werkausgabe mit vier Bänden in deutscher Sprache vorlegen zu können.

Mit der Publikation wird ihr Werk in Deutschland vollständig zugänglich gemacht und ihr Leben und Werk als das einer bedeutenden Person der Zeitgeschichte gewürdigt.

Enthalten sind ihr einziges zu Lebzeiten veröffentlichtes Werk „Jakata Tales“ („Zwanzig Jataka-Erzählungen“) – poetische

Nacherzählungen berühmter Legenden zu früheren Inkarnationen des Buddha – 1939 erschienen in London und den USA; das epische Theaterstück „Aède von Ozean und Land“ – eine mystische Neuinterpretation der Odyssee mit autobiografischen Zügen; die Märchensammlung mit Originaltexten und Nacherzählungen großer europäischer Epen, Fabeln und Legenden aus verschiedenen Kulturen in Ost und West „König Akbar und seine Tochter“ sowie bisher unveröffentlichte religionsphilosophische „Essays“; versehen mit einer biografischen und ausführlichen Einführung und Erläuterung durch ihren Neffen, den Religionswissenschaftler Dr. Zia Inayat Khan mit Illustrationen von H. Willebek Le Mair und Natsuyo Koizumi.

Vor allem durch die Auszeichnung mit der Verlagsprämie des Freistaats Bayern haben wir den Mut gefunden, Noor Inayat Khans Œuvre in einer künstlerisch aufwendig gestalteten, mehrfarbig illustrierten vierbändigen Publikation vorzulegen.

Wir danken nicht nur dem Freistaat Bayern und der Jury, sondern auch allen Spenderinnen und Spendern, dem Verein Buch und Mystik e. V., der Inayatiyya Deutschland, Österreich und Schweiz und der Sufi Ruhaniyat, die alle die Realisierung dieses Werkes ermöglicht haben.

Ferner gilt unser Dank Suluk Press, dem Herausgeber der amerikanischen Originalausgabe, für die Erlaubnis zur Veröffentlichung der deutschen Edition sowie der Soefi Stichting Inayat, Den Haag, für die freundliche Genehmigung zum Abdruck der Illustrationen von Henriëtte Willebeek Le Mair.

Unsere besondere Dankbarkeit und Anerkennung richtet sich an die Übersetzerin Karla Reimert Montasser und die Lektorin Kerstin Fatiha Streuff. Sie haben unermüdlich und mit großer Hingabe und Kompetenz den Schatz der vier Bände in deren je unterschiedlichen literarischen Genre für den deutschen Sprachraum gehoben.

Dass daraus nun ein Gesamtkunstwerk von besonderer Harmonie und Ästhetik wurde, verdanken wir nicht zuletzt den für die deutschsprachige Ausgabe geschaffenen Radierungen der japanischen Künstlerin Natsuyo Koizumi, die in behutsamer Weise mit den Texten in Verbindung treten, sondern auch dem kreativ-kongenialen Zusammenspiel mit der Gestaltung.

Was wir uns wünschen? Wir wünschen dem literarischen Vermächtnis und dem Lebenswerk von Noor Inayat Khan seinen gebührenden Platz sowohl in der Welt der Literatur als auch in der Welt der gegenwärtigen Erinnerungskultur im deutschsprachigen Raum.

Uta Maria Baur, Josef Ries  
Die Herausgeber

# ANMERKUNGEN DER ÜBERSETZERIN UND DER LEKTORIN

Es ist eine große Freude und zugleich Verantwortung, das Gesamtwerk Noor Inayat Khans erstmals ins Deutsche zu übersetzen. Im Angesicht der Unterdrückung und Gewalt, während der dunkelsten Stunden Europas, hat Noor Inayat Khan den Mut aufgebracht, für Freiheit, Gerechtigkeit und Menschlichkeit einzustehen. Ihre Worte, die lange in den Schatten der Geschichte verborgen waren, gehütet und beschützt von ihr nahestehenden Menschen, verdienen es, mit Achtsamkeit geborgen, gehört und verstanden zu werden, auch und gerade in Deutschland. Die Vielfalt der Stimmen der Autorin Noor Inayat Khan, die Bandbreite der Inhalte von buddhistischen Märchen bis hin zum mystischen Drama und ersten religionsphilosophischen Essayentwürfen spiegelt dabei die ganze Breite und Tiefe ihrer pazifistischen Überzeugungen wider und zeigt sowohl die verschiedenen Facetten des Widerstands als intellektueller und künstlerischer Ausdrucksform, wie auch eine eigene spirituelle Lehre im Geiste ihres Vaters Hazrat Inayat Khan.

Die hier vorliegenden Texte sind mehr als die Geschichten einer jungen hochtalentierten Schriftstellerin und zukünftigen Herausgeberin. Sie sind Zeugnisse menschlicher Weisheit und

Standhaftigkeit, inspiriert von einem tiefen Sinn für Gerechtigkeit und Solidarität mit Mensch, Tier und Natur. Sie bieten die Möglichkeit zur Begegnung mit der Gedankenwelt einer einzigartigen Frau, die bereit war, ihr Leben für eine bessere Zukunft aller zu riskieren, und die uns durch die Zeiten mit schwesterlicher Freundlichkeit entgegentritt.

Die Wiederentdeckung, Sammlung und Veröffentlichung der Texte Noor Inayat Khans stellt auch eine Form der historischen Gerechtigkeit dar, indem wir ihnen den gebührenden Platz in der Geschichte des Widerstands und der Gedenkkultur einräumen. Die herausgeberische Entscheidung, Texte von Frauen neu zu veröffentlichen und übersetzen zu lassen, ist generell von großer Bedeutung und trägt auf allen gesellschaftlichen Ebenen dazu bei, lange vernachlässigte Kapitel unserer kulturellen und historischen Erzählungen zu öffnen.

Bei der Übersetzung der Texte von Noor Inayat Khan war es unser Ziel, die Authentizität und den Geist der Originale zu bewahren, sie gleichzeitig behutsam zu modernisieren und in geschlechterinklusive Sprache zu überführen, ohne dabei ihre Literarizität zu schmälern. Es war uns dabei ein Bedürfnis und Bestätigung, Noor Inayat wieder mit dem zu verbinden, was sie auch im Leben geliebt hat: der Sphäre von Schönheit, Harmonie, Kindererziehung und Poesie.

Wir freuen uns, wenn es uns gelungen sein sollte, die Märchen und Geschichten für alle Altersstufen zu öffnen, in der Übersetzung der Essays den wachen Geist einer jungen Gelehrten zu zeigen, die Gedichte in zeitgenössischere Formen zu fassen und in der mystischen Odyssee „Aède von Ozean und Land“ sowohl die biografischen und familiären Bezüge herauszuarbeiten, als auch eine Sprache für die explizite Auf-führung auf der Theaterbühne zu finden. Jede Übersetzung versteht sich dabei als Vorschlag, und wir können uns noch

viele weitere Übersetzungen vorstellen, die andere Aspekte des Werks beleuchten.

Noor Inayat Khan schrieb häufig unter extremen Bedingungen, oft in der Gewissheit, dass ihre Worte möglicherweise nie gelesen werden würden. Dennoch ist ihre Klarheit, ihre Entschlossenheit und ihr unerschütterlicher Glaube an die Sache des Widerstands in jeder Zeile spürbar. Die Entscheidung, Noor Inayat Khans Worte ins Deutsche zu übersetzen, ist damit auch von tiefem symbolischen Wert. Es ist eine bewusste Anstrengung, die Kluft der Vergangenheit zu überbrücken und ihre transformierenden Geschichten von Mut, Selbstopfer und Menschlichkeit in die Sprache ihrer Peiniger zu bringen.

Wir hoffen, dass unsere Übersetzung dazu beiträgt, die Erinnerung an Noor Inayat Khan als Schriftstellerin, Denkerin und spiritueller Lehrerin zum Erblühen zu bringen und ihr Vermächtnis zu ehren. Ihre Geschichten und Gedichte sind Mahnungen an uns alle, dass Freiheit und Gerechtigkeit nicht selbstverständlich sind und dass es immer Mutige braucht, die bereit sind, für diese Werte einzutreten. Ihr Erbe ist eine zeitlose Quelle der Inspiration und ein Aufruf zum Handeln für kommende Generationen.

Karla Reimert Montasser  
Übersetzerin

*„Täusche dich nicht, oh Nacht!  
Bald bricht der Morgen herein.  
Sieh dich vor, oh Dunkelheit!  
Du vergehst in der Sonne Schein ...“*

... diese tröstenden Verse singt der heimkehrende Ulys seiner geliebten Penelope zu, in Noor Inayat Khans Epos „Aède von Ozean und Land“ (Band 3 dieser Werkausgabe). Es sind Worte voller Zuversicht und freudiger Selbstgewissheit, die aus der Feder der jungen, passionierten Dichterin und Kinderpsychologin fließen und die als ein Leitmotiv für Noor Inayat Khans gesamtes literarisches Werk gelten könnten.

Besonderer Dank gebührt dem Verlag Heilbronn für seine uneigennützig Entscheidung, Noor Inayat Khans Gesamtwerk in einer solch schön gestalteten 4-bändigen Schuber-Ausgabe herauszubringen:

Im 1. Band gibt Dr. Zia Inayat Khan eine fundierte Einführung in Noor Inayat Khans Leben und Werk. Seine anschauliche Kontextualisierung aller Märchen, Essays etc., verbunden mit wertvollen biografischen Hintergrundinformationen zum Leben der Autorin waren sehr hilfreich für die Übersetzung. Auch für sich allein genommen, ist diese Einführung eine fesselnde und lohnende Lektüre. – Die vier „Essays“ stammen aus mehreren Notizbüchern, von denen die Autorin stets eins bei sich trug; denn parallel zum Verfassen ihrer Geschichten las sie im Mahabharata, in der Bibel, im Koran, in den spirituellen Lehrschriften ihres Vaters Inayat Khan, und sie zog wissen-

schaftliche Literatur zurate. Es sind interessante religionsphilosophische Skizzen, mit manch überraschendem Denkansatz. Unser Ziel war es, für die deutsche Ausgabe den Charakter der „Vorläufigkeit“ beizubehalten; denn es ist allzu offensichtlich, wie gerne die Autorin ihre Essays vollendet haben würde, hätte sie nur nach dem Krieg ihre ersehnte schriftstellerische Laufbahn fortsetzen können.

Wir waren uns auch der Verantwortung bewusst, die es bedeutet, Noor Inayat Khans kostbares literarisches Œuvre aus dem englischen bzw. französischen Original in die deutsche Sprache (die Sprache der Täter) zu übertragen. Sie selbst konnte sich auf Deutsch verständigen. Zeugen berichteten später, dass sie ihren Peinigern im Gefängnis in deutscher Sprache „Paroli bot“, wenn die Versuche, einen Dialog mit ihnen zu führen, vergeblich blieben.

In Band 2 „Zwanzig Jataka-Erzählungen“ und Band 4 „König Akbar und seine Tochter“ lernen wir Noor Inayat Khan als faszinierende Erzählerin kennen. Ihre Texte aus den unterschiedlichen literarischen Gattungen: Märchen, Sage, Legende, Fabel und fiktionale eigene Geschichte leben von dem großen Fassettenreichtum ihrer Erzählkunst. Ihre Worte strahlen Herzenswärme und Lebensfreude aus, Tatkraft, Vertrauen und liebende Achtsamkeit. Ihr erfrischend natürlicher Umgang mit den Figuren der Feen- und Märchenwelt und ihre Gabe, Tiere mit magischen Fähigkeiten auszustatten und sie dann wirklichkeitsnah agieren zu lassen, tragen viel zum Zauber der Texte bei. Auch die schelmische Art, mit der Noor Inayat überraschende Details in den Handlungsablauf ihrer Geschichten einfügt, um letztendlich alles zum Guten und Schönen zu wenden, werden viele Leserinnen und Leser erfreuen.

Es war beglückend und aufregend zugleich, Noor Inayat Khans feinsinnig poetischen Worte in eine integrative, demo-

kratische deutsche Sprache zu übertragen; ähnliche Kriterien wandten wir auch auf die seelenverwandte Tierwelt an. Ihre Tierliebe war allgemein bekannt, auch ihre Neigung, notleidenden Tieren stets zur Hilfe zu eilen. Mit der geschlechterspezifischen Zuordnung einiger Tiere in ihren Geschichten steigert sich vermutlich auch das Lesevergnügen. So wirkt die Rolle des Gänserichs in „Die goldenen Federn“ nuancierter als vorher und seine Position als Gatte und Vater zweier kleiner Gänsetöchter wirft weitergehende Fragen auf.

Abschließend möchte die Lektorin ihre tiefe Dankbarkeit und Bewunderung für Noor Inayat Khan ausdrücken, die nur dreißig Jahre lang auf dieser Erde leben durfte und in so kurzer Zeit so viel Erstaunliches und Großartiges bewirkte. Zartfühlende Dichterin und liebende junge Frau einerseits und hochqualifizierte Funkerin im erbitterten Widerstand gegen den Nationalsozialismus andererseits. Es sind schöne und sehr hohe Ideale, die Noor Inayat in ihrem schriftstellerischen Werk mit Charme und Anmut vertritt. Doch ihr Leben zeugt davon, dass sie diese Ideale auch wahrhaftig verwirklicht hat, bis zur letzten Konsequenz. Glücklicherweise ist ihr literarisches Werk erhalten geblieben und liegt nun in dieser schönen Buchausgabe vor.

Kerstin Fatiha Streuff  
Lektorin

# CHRONOLOGIE

- 1914 Pirzadi Noor-un-nisa Inayat Khan wird am 1. Januar in Moskau geboren.
- 1914-20 Während des Ersten Weltkriegs wächst sie in London auf.
- 1920-40 Noor und ihre Familie leben in Frankreich. Ab 1922 wohnen sie in „Fazal Manzil“ in Suresnes bei Paris.
- 1927 Noors Vater, Inayat Khan, stirbt in Indien. In Suresnes zieht sich Noors Mutter, Ora Ray, weitgehend von der Außenwelt zurück und Noor übernimmt die Führung der Familie.
- 1931-38 Studium der Musik an der École Normale de Musique de Paris, Hindi an der École des Langues Orientales und Kinderpsychologie an der Sorbonne.
- 1939 Veröffentlichung der „Twenty Jataka Tales“ durch George G. Harrap in England und David McKay in den Vereinigten Staaten.
- 1940 Noor, ihre Mutter, ihr Bruder Vilayat und ihre Schwester Claire verlassen Paris, als die deutsche Armee in Frankreich einmarschiert, und begeben sich nach London.

- 1940-43 Ausbildung als Mitglied der Women's Auxiliary Air Force und später als Mitarbeiterin der Special Operations Executive (SOE).
- 1943 Schließt sich Mitte Juni dem Prosper-Zirkel in Paris an. Bald darauf ist Noor die letzte Funkerin des SOE in Paris. Im Oktober wird sie von der Gestapo verhaftet.
- 1943-44 Inhaftierung in Pforzheim. Hinrichtung in Dachau am 13. September 1944.

# DR. ZIA INAYAT KHAN: NOOR INAYAT KHAN

*Oh, Blumen meines süßesten Traums,  
in euch allein ist der Schönheit Glanz.*

– Noor Inayat Khan, „Wicken“

Als Oscar Wilde schrieb: „Das Leben imitiert die Kunst weit mehr als die Kunst das Leben“, könnte er damit Leben und Werk von Noor Inayat Khan gemeint haben. Noor Inayat Khan schrieb Geschichten voller Poesie und Heldennut, bis sie, in den dunklen Tagen des Zweiten Weltkriegs, selbst zur Heldin und Märtyrerin wurde.

Noor Inayat Khan war das alleinige Bindeglied zwischen Winston Churchills Special Operations Executive und der französischen Résistance im von den Nationalsozialisten besetzten Paris im Sommer 1943. Aufgrund ihres tapferen Dienstes an der Sache der Alliierten wurde sie posthum sowohl mit dem George Cross als auch mit dem Croix de Guerre ausgezeichnet. Eine Büste von ihr steht in London, eine Schule trägt ihren Namen in Suresnes, Frankreich, und ein ständiger Strom von Büchern, Filmen und Artikeln lenkt immer mehr Aufmerksamkeit auf ihre Lebensgeschichte. Menschen in aller Welt entdecken in Noor ein lebendiges Abbild ihrer eigenen Ideale der Universalität, Freiheit und Standhaftigkeit.

Um Noor Inayat Khans Geist und Herz kennenzulernen, gibt es keinen besseren Ort als ihr literarisches Werk. Ihre Nacherzählungen von zwanzig Jataka-Märchen liegen seit fast einem Jahrhundert gedruckt vor, andere Geschichten aus ihrer Feder und auch ihr einzigartiges mystisches Drama „Aède of the Ocean and Land“, wurden erst vor Kurzem veröffentlicht. Nun, endlich, ist es gelungen, alle wesentlichen Texte Noors in einem Band zu vereinen.

Die folgenden Seiten präsentieren und kontextualisieren den größten Teil von Noor Inayat Khans Œuvre, darunter auch einige bisher unveröffentlichte Werke. Das sich abzeichnende Bild offenbart die visionäre Welt einer kosmopolitischen Autorin, deren unablässiges Anliegen das Leben der Seele ist. Noors Imagination greift durch die Jahrhunderte und über den gesamten Globus und beleuchtet ein Tableau aus Menschen-, Tier- und Elfenleben, die gemeinsam einen vom Himmel vorbestimmten Schicksalsplan erfüllen. Durch alle magischen Reisen hindurch verbindet eine nahtlose Kontinuität Noors ethische und spirituelle Vision mit der ihres Vaters, dem Musiker und Mystiker Hazrat Inayat Khan. Um es mit Noors Worten zu sagen: „Er war es, dessen Schritte die Schleier von ihren geblendeten Augen hoben“.





# DIE ERZÄHLERIN

*„Der Erzähler ist die Gestalt, in welcher  
der Gerechte sich selbst begegnet.“*

– Walter Benjamin<sup>1</sup>

**G**eprägt von Wundern, Schönheit und fürchterlicher Gefahr, weist das Leben Noor Inayat Khans die unverkennbaren Merkmale eines Märchens auf. Von Beginn an gab es das Moment des Unwahrscheinlichen. Ihre Mutter war Amerikanerin, ihr Vater Inder, beide hatten die ihnen vertraute Welt hinter sich gelassen, und Noor wurde in einem russischen Kloster geboren. Die Schönheit enthüllte sich, als sie zur Frau heranwuchs: Sie wurde eine „sehr hübsche, zarte junge Dame“, spielte Harfe und schrieb Geschichten.<sup>2</sup> Vor allem aber verkörperte sie Schönheit in der Selbstlosigkeit, die sie ausstrahlte. Am Ende beherrschte die Gefahr ihr ganzes Le-

---

1 Walter Benjamin, „Illuminations“, ed. Hannah Arendt (New York: Harcourt, Brace & World, 1968), 101

2 Shrabani Basu, „Spy Princess“: The Life of Noor Inayat Khan“ (Stroud, UK: Sutton Publishing Limited, 2006), 27

ben. Als Geheimagentin im besetzten Paris entkam Noor der Gestapo vier entscheidende Monate lang, bevor sie gefangen genommen, inhaftiert, gefoltert und schließlich in Dachau hingerichtet wurde.

Noors Eltern, Ora Ray Baker (später bekannt als Amina Begum) und Inayat Khan, lernten sich kennen, während Inayat



Von links nach rechts: Ramaswami, Ali Khan, Mushe-  
raff Khan, Maheboob Khan; dritte Reihe: Inayat Khan

Khan als Gelehrter und Interpret klassischer hindustanischer Musik durch die Vereinigten Staaten tourte, begleitet von seinem Bruder Maheboob Khan und seinem Cousin Mohammed Ali Khan. Anfänglich noch von Ora Rays vorurteilsbehaftetem Halbbruder, der die Beziehung missbilligte, auseinandergebracht, fand das Paar in London

wieder zusammen und heiratete. Von London aus reisten sie nach Paris und dann weiter nach Moskau, wo Noor am 1. Januar 1914 geboren wurde. In Russland wurde Inayat Khans Musik begeistert aufgenommen und er arbeitete erfolgreich mit Sergei Tolstoi zusammen, um ein Ballett auf der Grundlage von Kalidasas „Sakuntala“ zu schaffen. Politische Unruhen in der Hauptstadt zwangen die Familie jedoch bald zur Ausreise.

Als der Erste Weltkrieg ausbrach, ließ sich Noors Familie in London nieder. Dort sollten sie bis zum Kriegsende sechs

Jahre später bleiben. Während dieser Zeit wurden drei weitere Kinder geboren: Vilayat, Hidayat und Khair-un-nisa (später Claire genannt).

Zur gleichen Zeit, als Antwort auf die hartnäckigen Anfragen von Mitgliedern der Theosophischen Gesellschaft nach Unterweisung in den Sufismus, gründete Inayat Khan die erste Sufi-Ordensgemeinschaft westlich des Balkans. Dies tat er, indem er die Lehren von vier Schulen des Sufismus – der Chish-tiyya, Suhrawardiyya, Qadiriyya und Naqshbandiyya –, die ihm von Sayyid Abu Hashim Madani in Hyderabad anvertraut worden waren, übersetzte und aktualisierte. Die Ziele von Inayat Khans Sufi-Orden wurden wie folgt definiert:

1. Eine menschliche Geschwisterschaft zu etablieren, ohne Rücksicht auf Kaste, Bekenntnis, Ethnie, Nation oder Religion, da Unterschiede nur einen Mangel an Harmonie erschaffen und die Quelle allen Unglücks sind.
2. Die Weisheit der Sufis zu verbreiten, die bislang ein verborgener Schatz war, obgleich sie in Wahrheit das Vermögen der gesamten Menschheit ist und niemals nur einer einzelnen ethnischen Gruppe oder Religion gehörte.
3. Jene Vollkommenheit zu erlangen, in der die Mystik kein Geheimnis mehr darstellt, sondern die Ungläubigen vor der Unwissenheit errettet und die Gläubigen vor dem Fall ins Pharisäertum.
4. Ost und West in der universellen Sprache der Musik zu harmonisieren, durch den Austausch von Wissen und die Wiederbelebung der Einheit.
5. Eine Sufi-Literatur hervorzubringen, die in allen Aspekten des Wissens in höchstem Maße schön und lehrreich ist.<sup>3</sup>

---

3 Hazrat Inayat Khan, ed., [front matter], „Sufi“: „A Quarterly Sufi Message“ 1, no. 1 (1915)

Das letztgenannte Ziel, „die schönste Sufi-Literatur herzubringen“, beschreibt perfekt Noor Inayat Khans letztendliche Berufung. Die faszinierenden Geschichten, die der Vater ihr als Kind erzählte und die sie als Heranwachsende in seinen Büchern las, hatten den Boden dafür bereitet. Viele von Inayat Khans Geschichten stammen aus bekannten Sufi-Quellen wie Attars „Mantiq at-tayr“ („Die Konferenz der Vögel“), Saadis „Gulistan“ („Rosengarten“) und Bustan („Duftgarten“), und Rumis „Masnavi-yi ma'navi“ („Spirituelle Couplets“). Andere entspringen Mythologie und Folklore, und wieder andere hat er selbst erfunden. Inayat Khans Geschichten enthielten ausnahmslos eine moralische oder allegorische Bedeutung, aber immer erzählte er sie unterhaltsam. Seine Methode erklärte er in einem Vortrag über die Erziehung von Kindern:

*Die beste Methode, Kindern etwas beizubringen, ist, sie durch Geschichten zu unterrichten. Es gibt Märchen, die für Kinder von großem Interesse sind, und es existiert auch ein Sinn, den es zu verstehen gilt. Wenn die Erziehenden ihnen die innewohnende Bedeutung des Märchens erklären, werden sich die Kinder noch mehr dafür begeistern und gleichzeitig etwas dazulernen. Eine Geschichte muss nicht immer besonders lehrreich sein, das mögen selbst erwachsene Menschen nicht. Die interessantesten Geschichten für Kinder sind die lustigen; und wenn es möglich ist, in eine komische Geschichte ein wenig Sinn zu bringen, so ist dies das Beste, was man tun kann. Die Kinder merken sie sich, dabei bleibt der Sinn in der Geschichte verborgen; mit zunehmendem Alter kommt dann der Sinn zum Vorschein, und eines Tages verstehen die Kinder, was sie bedeutet. ...*

*Für die Erziehenden ist es immer eine gute Sache, eigene Geschichten zu erfinden; Ideen aus unterschiedlichen Büchern zu*

sammeln, sie in eigene Geschichten zu packen und sie dann den Kindern zu vermitteln. ...

Auf keine andere Weise wird das Kind Ideale so gut in sich aufnehmen wie in Form von Geschichten. Die Geschichten, die ihm in seiner frühen Kindheit erzählt werden, begleiten es sein Leben lang. Es wird sie nie vergessen. Vielleicht wird diese oder jene Geschichte in jedem Jahr des Heranwachsens eine andere Bedeutung haben, dadurch entsteht eine kontinuierliche Entwicklung des Ideals, was ein großer Segen für das Leben des Kindes ist.<sup>4</sup>



Die Familie mit Kindern, Inayats Bruder und Cousin

Das Zuhause der Khans in London diente gleichzeitig als *khankah* oder Sufi-Abode.<sup>5</sup> Die Familie lebte zunächst in Holland Park und später am Gordon Square in Bloomsbury.

Dachte Noor später an ihre frühe Kindheit zurück, so erinnerte sie sich vor allem an Visionen von Feen. Wenn sie in Blütenkelche schaute, erblickte sie dort oft Wesen in menschenähnlicher Gestalt. Sie hegte keinen Zweifel an der Realität dieser Erscheinungen, bis sie feststellen musste, dass die Erwachsenen deren Existenz nicht anerkannten. Diese Glau-

4 Hazrat Inayat Khan, „The Sufi Message“, 12 vols. (London: Barrie and Rockcliff, 1960), 3:64-66

5 Ein Haus (oder mehrere), in dem eine Sufi-Gemeinschaft lebt, das ebenso Raum für spirituelle Praxis bietet.